

A. g.  
51.

Handwritten markings on a greyish paper cover, including a small arrow-like symbol, a circular stamp, and a signature.



10.8

~~I~~ A. g.  
~~2.50~~ 51

10. 1. 17  
12. 1. 17



# Kirchen = Agenda.



438



Neuwied. 1792.



Kirchhof = ...



L. A. S.



## Kirchen = Gebeth vor der Predigt.

---

**G**rosser Gott vor deinem Thron  
Erscheinen wir anjeho wieder.  
Blicke gnädig auf uns nieder;  
Gieb uns Gnad in deinem Sohn.

Jehova schenk uns Armen  
Gnade, Hülfe und Erbarmen,  
Du gabst uns ja das Leben  
Auch so viel Guts darneben.

Deine

Deine Allmacht, deine Güte  
 Auch ferner uns behüte.  
 Sey uns gnädig, gieb uns Segen  
 Schirme uns auf unsern Wegen.

Groß ist deine Barmherzigkeit,  
 Verläßt uns einst das Leben,  
 So wollest du uns geben  
 Die Freudenvolle Seeligkeit.

## Kirchen - Gebet nach der Predigt.

Jehovah du bist Herr über alles, allmächtig,  
 allgütig, allwissend; hier siehest du uns  
 vor deinem Thron, hier sind wir vor deinem  
 Angesichte, wir, deine Geschöpfe,  
 dein Volk, wir erheben unsere Herzen zu  
 dir, um dich zu loben und anzurufen. Du  
 hast uns das Leben gegeben und erhalten,  
 Du hast uns mit mancherley Wohlthaten  
 bes

begnadiget, du bist gnädig und barmherzig,  
 Wir dankfagen dir o Gott und Vater durch  
 und im Namen Jesu Christi, wir danke  
 fagen dir o dreheiniger Gott, vor viele  
 Gnaden und Wohlthaten, die du uns und  
 andern Menschen erwiesen hast, vor die  
 Erlösung durch Christum, vor die Hofnung der  
 ewigen Seeligkeit. Deine Gnade walte fern  
 ner über uns. Deine Allmacht beschütze uns.  
 Vergib uns unsere Sünden, durchstreiche sie  
 mit Jesu Blut. Gehe nicht ins Gericht  
 mit deinen Knechten, denn vor dir ist kein  
 Lebendiger gerecht. laß uns dereinst gerecht  
 fertigt vor deinem Richterstuhl erscheinen,  
 gerechtfertigt durch das Blut Jesu Christi.  
 Siehe in Gnaden herab auf uns. Wir wissen  
 daß wir deine Gnade bedürfen. Wir wissen  
 daß du gerne hilffst. O so laß deine Gnade  
 walten über uns. Mach uns glücklich hier zeit  
 lich, auch dort ewig. Erbarme dich unser.  
 Verlaß uns nicht. Sind wir nicht deine  
 Geschöpfe, hat nicht Jesus Christus sein  
 Blut

Blut vergossen um sein Volk glücklich zu ma-  
 chen. O daß doch keiner unter uns unglück-  
 lich werde. laß Gnade vor Recht ergehen.  
 Hilf allen Menschen, errette die in Noth sind,  
 heile die Kranke, tröste die Betrübte, bessere die  
 Verirrte, neige die Herzen zur Menschenliebe.  
 Segne, erhalte, beglücke unsern Landesherrn,  
 segne sein ganzes Haus und alle Dbrigkeiten.  
 O Vater segne uns. O Heyland sey unser Era-  
 löser. O heiliger Geist gib uns Hülfe und Gna-  
 de. O Jehovah gib Schutz und Schirm, gib  
 Hülfe und Errettung, gib Segen, Heil und  
 Gnade, ach schenk uns einst die Himmelskron.  
 Unser Vater 2c.



---

I. Die heilige Taufe.

---





Nachdem Gott der Herr die Erde aus nichts erschaffen und Adam und Eva darauf gesetzt hatte, so versündigten sich diese zwey erste Menschen, übertraten Gottes Geboth, und wurden sündhafte sterbliche Menschen, welche auf ihre Nachkommenschaft eben diese Unvollkommenheiten vererbten. Alle Menschen sind also sündhaft und sterblich.

Strafe ist eine Folge der Sünde. Aber Gottes Barmherzigkeit kam den Menschen zu Hülfe. Gott sandte seinen Sohn Jesum Christum, welcher Menschliche Gestalt annahm, vor die Menschen litte, das Gesetz

Mosis vollendete, die Christliche Religion einführte, und den Menschen Gnade und Vergebung der Sünde ankündigte.

Er setzte die heilige Taufe ein und befahl seinen Aposteln die Christliche Religion zu lehren, und diejenigen die in derselben aufgenommen wurden im Nahmen Gottes des Vaters des Sohnes und des heiligen Geistes zu taufen. Dieser heilige Gebrauch bestehet noch bis auf den heutigen Tag, und da wir unsere Kinder gerne bald in der Christlichen Religion aufnehmen, so taufen wir sie bald nach ihrer Geburth, nach dem alten Gebrauch der Kirche.

Die Taufe ist also ein Zeichen der Aufnahme in der Christlichen Religion. Das Waschen des Kindes mit Wasser ist eine Abbildung der Abwaschung von Sünden. Gott verzeiht dem Menschen die Sünde und Sündlichkeit. Gott nimmt den Getauften zur Christlichen Religion auf, welche  
zur

zur ewigen Seligkeit und überhaupt zu den Gnaden und Wohlthaten führet, welche Gott denen glaubigen Christen verheißt.

Das getaufte Kind ist verpflichtet, in seinem Leben diese Pflichten zu erfüllen, wozu die Religion Jesu Christi verbindet.

Da wir nun im Begriff stehen dieses Kind zu taufen, so laßt uns Gott den Herrn anrufen. O Gott, wir preisen deine grundlose Barmherzigkeit, daß du uns erlöset hast durch deinen Sohn, daß du uns hast Gnade und Vergebung der Sünden verkündigt und uns den Weg gezeigt hast, um ewig selig zu werden. Wir bitten dich du wollest dieses Kind, welches durch die Taufe in die Christliche Kirche aufgenommen werden soll, gnädiglich ansehen. Erbarme dich dieses armen Kindes. Nimm es an zu deinem Kinde. Sey sein gnädiger Erbarmer, Beschützer und Versorger. Du bist die Liebe selbst.

Vera

Verstoß nicht dieses schwache Geschöpf. Gieb nicht zu daß es unglücklich werde. Erhalte es durch deinen mächtigen Schutz. Gieb nicht zu, daß es sich selbst deiner Gnade beraume. Laß es werden, seyn und bleiben ein guter Christ, dein Kind und Erbe, ein Erlöseter durch das theure Blut deines Sohnes Jesu Christi, der mit dir und dem heiligen Geist, einiger Gott lebet und regieret in Ewigkeit Amen.

Höret an die Articul des Christlichen Glaubens.

Ich glaube an Gott Vater, den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,  
auf

aufgefahren gen Himmel, sitzt zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Gebt dem Kinde einen Christlichen Nahmen.

Ich taufe dich im Nahmen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Laßt uns beten.

O Gott, liebreicher Vater, wir dank sagen dir durch und im Nahmen unsers Herrn Jesu Christi, vor die diesem Kinde verliesenen Taufe, und daß du es unter dein Volk aufgenommen hast. laß es dein Kind seyn und bleiben. Mache es glücklich hier zeitlich  
und

und dort ewig. Bewahre es auf der Bahn der Tugend. Verleihe ihm ein glückliches Leben. Mache es zu einem Werkzeug deiner Gnade, zum Wohl anderer Menschen. — Liebreicher Heiland, gib daß es mit dem Zeichen deiner Jünger der Nächstenliebe gezieret, dieses Leben tugendhaft und vergnügt durchwandere, und wenn seine Laufbahn vollendet seyn wird, so laß es vor deinem Thron gerechtfertigt erscheinen, und verleihe ihm die himmlische Freude und Seligkeit.

O heiliger Geist, erleuchte, heilige dieses Kind, leite es auf ebener Bahn, bis zu den Pforten des Himmels.

O dreyeiniger Gott, deine Gnade walte über uns alle. Segne uns von deinem Thron. Gib daß keiner von uns deiner Gnade verlustig werde. Du bist der Herr über Leben, Todt und Seligkeit. Du bist allmächtig, allgütig. Siehe herab auf diese Versammlung. Ja du siehest sie. Du bist  
mito

mitten unter uns. Ach sey uns gnädig um Christi willen. Verleihe uns ein glückliches und vergnügtes Leben, und wenn dereinst unser Leben aufhört, so gedenke unser und laß uns die trostreiche Worte hören: Kommet herein ihr gesegnete des Herrn, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Gehet ein zu eures Herrn Freude. Da wird seyn Freude die Fülle und liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich Amen. Unser Vater.

Ihr Geliebte in dem Herrn Jesu Christo.

Es ist die Pflicht der Eltern oder derjenigen die an deren Statt vor die Erziehung dieses Kindes zu sorgen haben, daß sie es in der Furcht Gottes erziehen, zur Schule und Kirche anhalten, und wann es zu Verstande kommt, ihm sagen, daß es getauft, und schuldig ist die Christen, Pflichten zu erfüllen.

Die

Die Gnade Gottes sey mit uns allen  
Amen.



---

II. Das heilige Abendmahl.

---

---

II. Das dritte Buch.

---



## Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Jesus Christus unser Mittler und Erlöser hat menschliche Gestalt an sich genommen, und in derselben an unserer Statt die Strafen, die wir verdienet hatten, ausgestanden. Er hat sich selbst vor uns am Stamm des Kreuzes geopfert, und sein Leben vor uns gelassen. Kurz vor seinem Leiden und Tode setzte er das heil. Abendmahl ein, als eine Handlung, die sein Volk zu seinem Andenken verrichten sollte. Sein Leiden und Tod wird uns darinnen abgebildet, das Brod, das gebrochen wird, erinnert uns an seinen gebrochenen Leib, und der Wein an sein vergossenes Blut. Obschon aber diese Zeichen aus gemeinen Nahrungsmitteln bestehen,

stehen, so ist ihre Bedeutung doch so groß, wichtig und heilig, daß wir billig diese heilige Handlung nicht ohne Ehrfurcht verrichten müssen.

„ Der Apostel Paulus bestrafte die Corinthier, daß sie das Abendmahl mit Unordnung und mit Beschämung der Armen verrichten, und sagt ihnen, daß durch dieses Abendmahl der Tod des Herrn verkündigt würde, diese Speise müsse von einer gemeinen Speise unterschieden werden, wer auf eine unwürdige Art sie nehme, der esse und trinke sich selbst das Gericht, daher wären so viele Kranke und Schwache unter ihnen, und ein gut Theil wäre gestorben. Die Züchtigung käme von Gott, damit sie der Verdammniß entgiengen. Man sollte sich selbst prüfen und bessere Ordnung halten.

Ihr demnach, die ihr gesonnen seyd nächstens zur Tafel des Herrn zu gehen, soorget, daß es geschehe mit Ehrfurcht vor einer so heiligen Handlung. Erhebet dabey eure  
Herr

Herzen zu Gott mit Dankfagung vor das  
 vollgültige Opfer Jesu Christi. So ihr an  
 Christum glaubet, auf ihn hoffet, und eure  
 Dankbarkeit durch euren Wandel beweiset,  
 so sind euch diese heilige Zeichen zugleich  
 Siegel, Pänder, oder eine göttliche Verfi-  
 cherung, daß ihr Kinder Gottes, Erlösete  
 Christi und Erben des Himmels seyd, daß ihr  
 versiegelt seyd auf den Tag der Zukunft Jesu  
 Christi, und daß wenn er kommen wird zu  
 richten die lebendigen und die Todten, er  
 euch wird zu seiner Rechten stellen und zu euch  
 sprechen: „Kommet her ihr Gesegnete des  
 „Herrn und ererbet das Reich, das euch be-  
 „reitet ist von Anbeginn der Welt, gehet ein  
 „zu eures Herrn Freude, da wird eyn Kreuz  
 „de die Fülle und liebliches Wesen zur  
 „Rechten Gottes immer und ewiglich.

O dreueiniger Gott vergieb uns unsere  
 Missethaten, verstoß uns nicht von deinem  
 Angesicht, gehe nicht ins Gericht mit deinen  
 Knechten, denn vor dir ist kein lebendiger  
 gerecht. Deine erbarmende liebeerstrecke sich  
 auch auf uns. Sprich zu uns: Du sollst

leben. Segne dieses Mahl an uns. Wenn  
 uns dereinst das Leben verlassen wird, so  
 gedanke unserer, und so laß uns alle zum  
 ewigen leben eingehen. Amen, es geschehe  
 also.

Form

---

\* ~ \*  
**Form das heilige Abendmahl zu halten.**

---

Höret an die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls.

„Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brachs, und gabs den Jüngern und sprach: Nehmet, esset das ist mein Leib.“

„Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus.“

„Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zu Vergebung der Sünden.“

„Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag da ich neu

trinken werde mit euch in meines Vaters Reich"

Sehet welche Liebe der Sohn Gottes unser Erlöser Jesus Christus uns erwiesen hat. Wir Menschen waren in unsern Sünden und deren Strafe versunken, aber Christus sahe uns in unserm Blute liegen und sprach: Du sollst leben. Er stellte sich freiwillig zum Mittler dar, er trug unsere Schuld, nahm auf sich unsere Missethaten und litte an unsrer Statt. Also hat Gott die Welt geliebt daß er uns seinen eingeborenen Sohn gab, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Unser liebevoller Heyland nahm menschliche Gestalt an litte große Seelen-Angst und viele Schmerzen des Leibes, wurde mit Dornen gekrönt, wurde geißelt und gekreuziget, er sprach, mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen. Groß waren seine vor uns ausgestandene Leiden, sein Leib wurde gebrochen, sein Blut vergossen, und diese große Liebe hat er uns in dem heiligen Abendmahl abgebildet, er läßt

läßt uns darreichen das Brod als ein Zeichen seines vor uns gebrochenen Leibes und den Wein als ein Zeichen seines vor uns vergossenen Blutes, gleichsam als wenn er sie uns selbst darreichte und uns sagte, sehet so lieb hab ich euch gehabt, so viel habe ich vor euch ausgestanden, durch meinen Todt habe ich euch das Leben erworben.

O liebreicher Heyland, wie dankfagen dir von Herzen vor deine grosse Gnade, Liebe und Erbarmung, daß du uns zu lieb den Himmelsthron verlassen hast, zu uns herab gekommen bist, dich bis zum Creuzes Tode erniedriget, so viele unaussprechliche Leiden vor uns erduldet und uns den Himmel eröffnet hast.

Wir dankfagen dir o dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, vor das gnädige Erlösungswerk, vor diese Speise und Trank, die wir im Begriff sind zu uns zu

nehmen; vergieb uns unsere Schulden. Sey uns gnädig. Segne dieses Mahl an uns.

O Jesu sey uns gnädig. Gedanke deines vergossenen Blutes. Gedanke unserer. Auch uns sey durch deine Erlösung ein Platz im Himmel bereitet. Dein Blut rede vor uns. Deine Liebe die dich bewog uns durch dein Blut zu erlösen, die bewege dich auch uns stets gnädig zu seyn, und uns hier und dort glücklich zu machen. Wir hoffen auf deine Güte die du durch dein Leiden und Sterben bewiesen hast und welche uns dieses Abendmahl abbildet. Dein gebrochener Leib, dein vergossenes Blut sey unsere Errettung. Groß ist deine Barmherzigkeit. Liebreicher Heiland, Herr Jesu, deine Gnade walte über uns.

Der Prediger sagt: Die Communicanten können nunmehr herzutreten. Hierauf nahen sich die Communicanten zum Tische des Herrn. Der Prediger indem er das Brod giebt, sagt:

Der

Der Heiland sprach: Nehmet, esset  
das ist mein Leib, der für euch gebrochen  
wird."

Der Prediger, indem er den Kelch giebt,  
sagt:

„Der Heiland sprach: Dieser Kelch ist  
das neue Testament in meinem Blute, welches  
vergossen wird für viele zur Vergebung der  
Sünden.“

Nach der Communion liest der Prediger  
folgendes Gebeth.

O liebreicher Heiland, der du mitten  
unter uns bist, wir stehen hier, als bey deinem  
Kreuz, zu deinen Füßen und bewundern  
deine Liebe, wir danken dir daß du deinen  
Leib vor uns hast brechen lassen, und daß  
du so ein bitteres Leiden erlitten hast um uns  
zu erlösen.

O gnädiger Erlöser, Herr Jesu Christ,  
wir danken dir, daß du dein theures Blut

vor

vor uns am Stamme des Kreuzes vergossen hast, und daß du uns durch dein bitteres Leiden den Himmel erworben hast. O große Wohlthat! o liebevoller Heiland! gib, daß wenn dereinstens unser Leben aufhört, wir zur Seligkeit eingehen und daselbst die Früchte deines Todes ewiglich genießen.

Allmächtiger dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, Herr Himmels und der Erden, wir dank sagen dir vor deine große Barmherzigkeit, die du uns Menschen erwiesen, daß du uns eine so gnädige Erlösung geschenkt hast. Wir dank sagen dir auch vor diese so eben empfangene Speise und Trank. Wir dank sagen dir vor deine Verheißungen und vor die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir hoffen auf deine Güte. O Herr du Beherrscher über alles, der du Tod und Leben in deiner Hand hast, von dir o Herr hängt unser ewiges Wohl ab, von dir hoffen wir es. O Herr gedenke deiner Gnade und Barmherzigkeit. Siehe auf das Blut Jesu Christi.

Gib,

Gib, daß wenn wir dereinst vor deinem Richterstuhl kommen, wir daselbst gerechtfertigt erscheinen, gerechtfertigt durch das Blut Jesu Christi. Wenn du uns dereinst durch des Todes Thal führest, o so laß uns auf jener Seite desselben ein neues Leben finden, ein ewiges seliges Leben, wo Freude die Süße und liebliches Wesen seyn wird immer und ewiglich. Es geschehe also.

Liebe Brüder. Der Herr segne euch. Der Herr neige eure Herzen, daß ihr als gute Christen eure Wanderschaft fortsetzt. Ach liebe Freunde, da ihr von eurem Herrn und Erlöser so grosse Gnade empfangen habt, Könntet ihr wohl gegen eure Mitbrüder unbarmherzig seyn? Menschentiebe ist das Zeichen der Jünger Jesu Christi. Gott gebe daß ihr alle dieses herrliche Zeichen an euch haben möget. Gott gebe daß ihr dereinst im Himmel viele Freunde antrest, die ihr euch durch eure Wohlthaten erworben habt, und die

Zeuge

Zeugniß von euch ablegen, die da sagen, wir waren hungrig, dieser hat uns gespeiset, wir waren durstig, dieser hat uns getränkt, wir waren nackend, dieser hat uns gekleidet, wir waren krank, elend, verlassen, dieser hat uns hergestellet, getröstet und erquicket.

ort gebe daß ihr hier unten ein glückliches leben führen, und dort oben dereinst allesamt von Jesu Christo unserm liebeichen Erbarmer mit den trostreichen Worten empfangen werden möget: „Kommet her ihr Gesegnete des Herrn, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Gehet ein zu eures Herrn Freude.

Allmächtige Liebe, Erbarmen der Menschen mache uns hier glücklich und dort selig. Es geschehe also.



---

III. Die Confirmation.

---

ANCIENNE MANUSCRIT





Nachdem der Lehrer die zu confirmirende öffentlich durch Fragen und deren mit selbst beliebigen Worten abgefaßten Antworten in der Religion geprüfet hat, so sagter zu ihnen:

Ihr seyd hier erschienen euer Glaubensbekenntniß abzulegen, und als communionsfähige Glieder der Kirche aufgenommen zu werden. Ihr seyd schon durch die Taufe zur Christlichen Religion aufgenommen, und verbunden, eure Pflichten zu erfüllen.

Ihr habt zwey Wege vor euch, den breiten Weg des Lasters der zum Verderben führet, und den schmalen Weg der Tugend der  
zum

zum Himmel und zur ewigen Seligkeit führet. Nun wählet. Bedenkt es wohl. Die Wahl ist wichtig. Wollt ihr zügellos und gottlos leben, wollt ihr Gott nicht lieben, die Menschen hassen, nicht thun was ihr schuldig seyd, Sünden auf Sünden häuffen. Aber hernach — was habt ihr zu hoffen? Wie wird es euch dann ergehen? Was wird der Allwissende, der Allmächtige, der Heilige Gott dazu sagen? Dann einmahl es sey über kurz oder lang, müßet ihr doch vor seinem Richterstuhl erscheinen. Wie werdet ihr da bestehen? Wie wird das Urtheil lauten? Wie wird es euch ergehen? Was hilft euch dann euer gottloses Leben? Glaubr mir meine liebe Zuhörer, dieses ist nicht das Mittel um glücklich zu werden. Wählet es nicht. Wählet, wählet den andern Weg, den schmalen der zum Himmel führet, den Weg der Tugend, denn es ist der Weg der Glückseligkeit. Ihr seyd Gott eurem Schöpfer, eurem Herrn, eurem Wohlthäter Gehorsam und Dankbarkeit schuldig. Und eben dadurch erlangt ihr  
von

von Gott, der eure Schicksale in seiner Hand hat, ewige Glückseligkeit.

Die Religion Jesu Christi bahnet euch den Weg zur Glückseligkeit und öffnet euch die Pforten des Himmels. Denket nicht, daß sie euch zu schwere Pflichten aufleget. Höret Christum selber sagen: Nehmet auf euch mein Joch, denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Liebet Gott. Er ist ja derjenige, von dem ihr Leben, Gesundheit und alles habt, der euch erhält, der euch seinen Sohn gesandt hat vor euch zu leiden und zu sterben, und euch glücklich zu machen. Er ist es, der euch zeigt wie ihr könnt selig werden. Er ist es, der euch liebt, der euch, wenn ihr nicht widerstretet, zu seinen Kindern und in sein Reich aufnehmen will. Lobet ihn, danket ihm, rufet ihn an, bätbet zu ihm, er ist der mächtigste Helfer.

Meidet Völlerey, Diebstahl, Ver-  
 lumdung und andere Sünden. Hurerey  
 und Ehebruch sind verbothen. Aber die Ehe  
 ist erlaubt. Da Gott den Ehestand erlaubt  
 und verordnet hat, so darf ihn kein Mensch  
 verbieten. Und wollte euch jemand daran  
 hindern, so gehet zur Obrigkeit. Laßt euch  
 nicht durch Geiz oder Furcht vor Mangel das  
 von abhalten, und ein sündliches Leben vor-  
 ziehen. Werdet gute Kinder, gute Ehegats-  
 ten, gute Eltern, gute Unterthanen, gute  
 Christen.

Liebet alle Menschen. Gott hat es be-  
 fohlen. Seyd dankbar, versöhnlich, gerechts  
 liebend, redlich, dienstfertig, gutthätig,  
 mitleidig, freundlich. Menschenliebe ist das  
 Zeichen der Jünger Jesu Christi. Jeder  
 Mensch hat wohl den Anfang dieser ed-  
 len Tugend in sich. Er unterdrücke sie  
 nicht, sondern ermuntre sie. Habet ein  
 gutes Herz gegen alle Menschen. Sie  
 sind ja Geschöpfe wie ihr, einem Gott unter-  
 wor-

worfen. Bedenkt wie viel angenehmes die Menschenliebe bey sich führet. Sie gefällt Gott und den Menschen. Ihr ziehet euch dadurch zu, die Gnade Gottes, der Menschen Beyfall, Liebe und Dank. Erfreuet — beglückt ihr einen Armen, ihr sehet sein Glück, seine Freude, ihr freuet euch darüber und daß ihr der Urheber davon seyd. Ihr wißt daß es Gott siehet, die Schrift sagt, wer den Armen giebt der leihet dem Herrn, und Gott hat verheißen, er wolle die geringe Gabe der armen Wittwe und den Trunk Wassers nicht unvergolten lassen, o wie merkwürdig sind die Worte Jesu Christi, womit er uns das jüngste Gericht beschreibt. So sprach Christus. Math. 25, 31 — 40. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heiligen Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versamlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirt die Schaafe von den Böcken scheidet. Und

wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen,  
 und die Böcke zur linken. Da wird denn der  
 König sagen zu denen zu seiner Rechten:  
 Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters,  
 erbet das Reich, das euch bereitet ist von  
 Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig  
 gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich  
 bin durstig gewesen, und ihr habt mich geträn-  
 ket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt  
 mich beherberget. Ich bin nackend gewesen,  
 und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank  
 gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich  
 bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir ge-  
 kommen. Denn werden ihm die Gerechten  
 antworten, und sagen: Herr wenn haben  
 wir dich hungrig gesehen, und haben dich ge-  
 speiset? Oder durstig, und haben dich geträn-  
 ket? Wenn haben wir dich einen Gast ge-  
 sehen und beherberget? Oder nackend und ha-  
 ben dich gekleidet? Wenn haben wir dich krank  
 oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekom-  
 men? Und der König wird antworten, und  
 sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch:  
 Was

Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

liebe Zuhörer. Welche Freude vor euch, wenn ihr dereinst vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinet und ihr findet da viele Menschen, die euch Zeugniß geben, daß ihr ihnen Gutes gethan habt, die da sagen, dieser hat uns genähret, dieser hat uns gekleidet, dieser hat uns geholfen. Und der Richter der Welt Jesus Christus spricht zu euch die tröstliche Worte, die ihr so eben gehöret habt, und nimmt euch auf in die ewige Freuden des Himmels. O Freude über Freude! O himmlisches Entzücken. Und o liebe Freunde, ihr habt es ja in eurer Gewalt, auf euch selbst kommt es an, ihr könnt euch dieses Glück verschaffen. Liebet Gott und alle Menschen. Erfüllet eure Pflichten. Der Herr gebe euch seinen Geist, den Geist der liebe, der euch zu tugendhaften und glücklichen Menschen mache.

Saget nun das Bekenntniß des Christlichen Glaubens.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahrgen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Was

Was ist nun der Entschluß eines jeden unter euch?

Die Confirmanden antworten:

Ein Christ zu seyn und zu bleiben.

Der Prediger sagt:

Gott der Herr stärke euch in dieser Vorsak, und erhalte euch stets seine Gnade.

Darauf kommen die Confirmandi einzeln, knien vor den Pastor, welcher die Hände ihnen auf den Kopf legt, und sagt: Gottes Gnade und Segen sey und bleibe stets bey euch.

lasset uns baten.

Dreyeiniger Gott, liebevoller Vater, wir bitten dich im Nahmen Jesu Christi, du wollest diese junge Leute in Gnaden ansehen. Gib ihnen deinen väterlichen Segen. Nimm sie auf zu deinen Kindern und Erben. laß sie Theil haben an der Erlösung Jesu Christi.

Gieb

Gib ihnen deinen Geist, der sie führe auf ebner Bahn. Erhalte sie auf der Bahn der Jugend. Laß keinen derselben unglücklich werden. Laß keinen derselben von dir weichen, oder sollte es geschehen, so richte ihn wieder auf, und laß ihr Ende seyn das Ende der Gerechten. Gib daß sie allesamt in diesem und jenem Leben glücklich mögen seyn. Mache sie zu Werkzeugen deiner Gnade, um ihren Nebenmenschen viel Gutes zu thun. Gib daß sie mit dem Zeichen deiner Tünger, mit der Menschenliebe, gezieret, dieses Leben froh und tugendhaft durchwandern, und dereinst in die ewige Freude des Himmels aufgenommen werden Amen. Verleihe es ihnen. Erhöre uns. Unser Vater &c.

Ihr Geliebte in dem Herrn Jesu Christo. Ihr werdet hiermit als solche, die zum heiligen Abendmahl zugelassen werden, aufgenommen.

Die Gnade Gottes sey mit uns allen.  
Amen.

---

IV. Die Ehe, Einsegnung.

---

---

IV. C. E. G. VI

---



Gott der Herr hat den Ehestand den Menschen zum besten eingesetzt, theils um das menschliche Geschlecht fortzupflanzen, theils um den Menschen dadurch in Stande zu setzen verbotene Ausschweifungen zu vermeiden, theils auch um dem Menschen Gesellschaft und Hülfleistung zu verschaffen.

Gott verbiethet Ehebruch und Hurerey, hat aber den Ehestand erlaubt und gesegnet. Er hat ihn schon bey Erschaffung der Welt eingeführet, denn nachdem er den Mann erschaffen hatte, sprach er: Es ist nicht gut, daß

daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine  
 Gehülfin machen, die um ihn sey. Da ließ  
 Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen  
 auf Adam, und er entschlief: Und Gott  
 nahm seiner Rippen eine, und schloß die  
 Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr  
 schuf ein Weib aus der Rippe, die er von dem  
 Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da  
 sprach der Mensch: Das ist Bein von meinen  
 Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch,  
 man wird sie nach dem Mann heißen,  
 darum, daß sie vom Mann genommen ist.  
 Darum wird ein Mann seinen Vater und  
 Mutter verlassen, und seinem Weib an-  
 hängen, und werden seyn zwey ein Leib.  
 Derohalben sollt ihr nicht zweifeln, der eheli-  
 che Stand gefalle Gott dem Herrn, dieweil  
 er dem Adam sein Ehegemahl erschaffen, und  
 selbst zugeführet, und zum Ehegemahl gegeben  
 hat.

Salomon sagt: Freue dich des Weibes  
 deiner Jugend, laß dich ihre Brüste stets er-  
 qui,

quicken, und freue dich stets in ihrer Liebe.

Paulus sagt: Um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann. Es ist besser freyen, denn Brunst leiden.

Das Wort Gottes bezeuget an vielen Stellen die Rechtmäßigkeit des Ehestandes, viele heilige Männer haben darinnen gelebt, und bis auf den heutigen Tag ist dieser Stand hoch geachtet.

Der Ehestand ist eine grosse Wohlthat des Allerhöchsten, und obschon dem Menschen allerhand Unglücksfälle begegnen können, die er nicht in seiner Hand hat, so können jedoch Eheleute viel dazu beytragen, sich diesen Stand glücklich zu machen. Auch dabey duffert die Tugend und Gottseligkeit ihre beglückende Wirkungen. Tugendhafte Ehegatten werden sich beyderseits lieben und beglücken. Sind sie aber beyde Pflichtvergesen,

und

und thun sich beyderseits Unrecht und sträflichen Nachtheil an, oder ist einer von beyden von bösertigem Gemüth, und bedrängt den andern mit Unrecht, so wird durch die Bosheit der Menschen die Unnehmlichkeit dieses beglückten Standes vermindert. Möchten doch die Menschen ihr eigenes Wohl bedenken, und sich diesen Stand angenehm und glücklich machen.

Seyd ihr beyderseits Willens euch einander zu heirathen?

Antwort. Ja.

Der Pastor nimmt ihre Hände, legt sie zusammen, legt seine Hände darauf und sagt:

Der Herr segne euch. Der Herr der Allmächtige, der Allgütige segne euren Ehestand. Er erhalte euch glücklich und vergnügt. Er lenke eure Herzen zur Eintracht, zur gegenseitigen Liebe, er entferne von euch Unglück und

und Verdruß, er lasse euch Freude erleben  
an euren Kindern, und mache euch glücklich  
hier zeitlich und dort ewig Amen.

Der Pastor tritt wieder an seinen Platz  
und sagt:

Meine lieben Bruder und Schwester in  
Jesu Christo unserm Herrn.

Liebet euch, erweist euch die schuldige  
Treue, die eheliche Pflichten, ohne sträfliche  
Entziehung oder Verlassung. Die göttliche  
Gesetze weisen die Frau an, dem Mann un-  
terthänig zu seyn, und nicht über ihn zu  
herrschen. Der Mann soll des Weibes  
Haupt seyn.

Erziehet eure Kinder in der Furcht Got-  
tes, und haltet sie gehörig an zur Schule  
und Kirche.

lasset uns baten.

D

D

O Jehova, Herr aller Herrn, Schöpfer und Beherrscher aller Menschen, siehe herab von deinem Thron auf diese zwey. Sie stehen hier vor deinem Angesicht, um bey dem Antritt ihres Ehestandes deine Gnade zu erleben. Allgütiger, der du alle gute Gaben in deiner Hand hast, schenke ihnen deinen väterlichen Segen. Gib ihnen Glück und Wohlergehen zu ihrem Unternehmen. laß sie ein vergnügtes Leben führen, und Freude an ihren Kindern erleben. Gib daß sie die Bürger des Himmels erziehen. Gib daß jeder von beyden seine eheliche Pflichten erfülle. Gib daß Liebe, Freude und Friede unter ihnen sey. Bewahre sie vor Unglück und Verdruß. Erhalte sie auf der Bahn der Tugend, die zum Himmel führet, und wenn ihre Laufbahn vollendet ist, so öffne ihnen die Pforten des Himmels, und laß sie eingehen von den Freuden dieses Lebens in die ewige Freuden der Himmlischen Seligkeit.

---

Die Gnade Gottes sey mit uns allen  
Amen.

---

*Errata.*

Seite 12. 3. 4. von oben statt berau: l. beraube.  
— — 5. muß das Wort mache. ausgestri-  
chen werden.

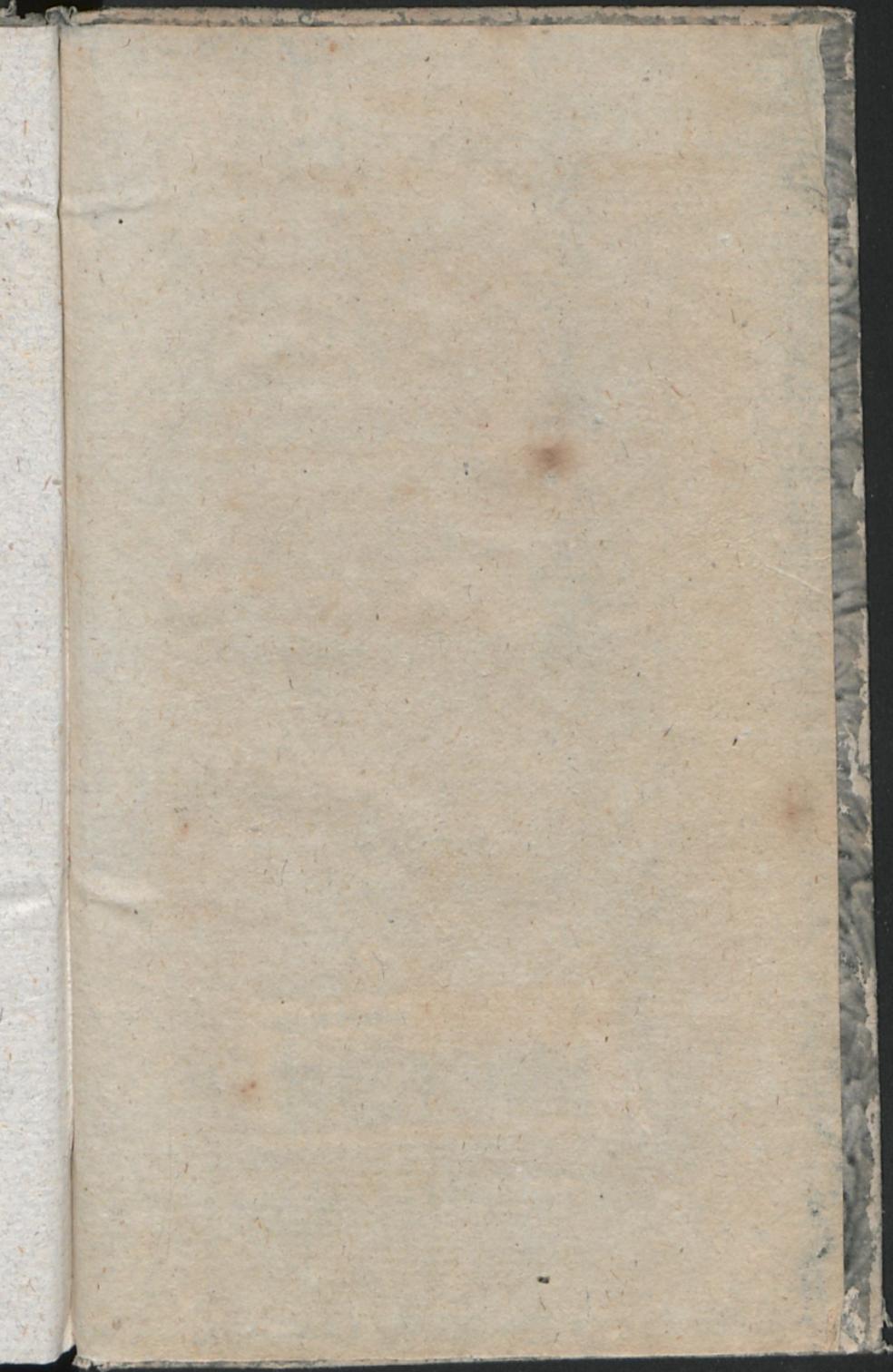


11

Das Buch ist dem Herrn  
Herrn

Das Buch ist dem Herrn  
Herrn







146997

1018

ULB Halle  
007 543 980

3



12



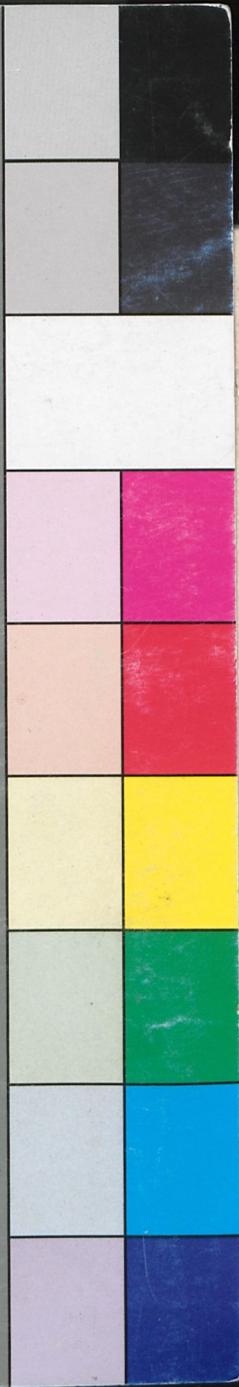


8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
Inches  
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



# Kirchen = Agenda.



438



Neuwied. 1792.

